

Babys entdecken Bücher

Projekt zur frühen Sprachentwicklung in Bücherei

VON AMINA VIETH

■ **Löhne.** Mit einem Lachen und weit aufgerissenen Augen erkundet Jonas ein Kinderbuch, bestaunt die Bilder und tippt mit dem Finger darauf. Dass er das Buch dabei falsch herum hält und alle Tiere auf dem Kopf stehen, stört ihn nicht. Schließlich kann der neun Monate alte Junge noch nicht lesen – aber bereits Freude an Büchern entdecken. Das ist das Ziel des Projektes Bücherbabys in der Stadtbücherei Löhne. Kinder bis zwei Jahren sollen einen ersten Zugang zu Büchern und Sprache bekommen, eine Grundlage für die Sprachförderung.

Die Bücherbabys initiierte die Fachstelle für frühe Hilfe und Kinderschutz des Jugendamtes. Gertrud Robbes, Leiterin der Stadtbücherei, war sofort von der Idee begeistert und stellt für die Bücherbabys das Spielzimmer der Bücherei zur Verfügung. „Sprachförderung beginnt direkt nach der Geburt“, sagt Sabine Petzold, Leiterin des Kurses. Sie ist Erzieherin und hat bereits Erfahrung mit dem Konzept zur frühen Sprachentwicklung. Im Fokus steht, den Kindern ein Gefühl für Sprache und ihre Rhythmik zu vermitteln. „Es soll ein spielerischer Zugang sein. Wir singen und lassen die Kinder die Bücher entdecken.“

Auf der großen und weichen Spielmatte machen es sich Eltern und Kinder bequem. Annett Kaupat freut sich über das neue Angebot. „So lernen die

Kinder die Bücherei und sich untereinander kennen“, sagt die Mutter von Jonas. Sabine Petzold breitet große und kleine Bücher vor sich aus, mit Bildern zum Ausklappen, Fell und Stoff zum Anfassen. „Fühlbücher eignen sich besonders gut für Kleinkinder.“ Zudem sollten die Bücher aus Plastik, Stoff oder Holz sein, weil Kinder auch gerne darauf herumkauen. Bevor die Bücher entdeckt werden, singt die Gruppe gemeinsam. Die Erzieherin stimmt „Ich bin da, du bist da“ und „Hoppe, hoppe Reiter“ an, wobei die Kinder auf dem Schoß der Eltern sitzen. „Knireiter sind immer gut. Die Kinder sollen ein Gefühl für die Rhythmik der Sprache bekommen.“

Vorlesen sei ein weiterer wichtiger Punkt der frühen Sprachförderung. Der Wortschatz werde bereits jetzt durch Sprechen und Singen mit dem Kind sowie Vorlesen geprägt. Auch wenn die Kleinen nur Laute und noch keine Wortteile hören können. „Es ist wichtig, viele verschiedene Vokabeln für eine Sache zu benutzen, wenn man mit dem Kind redet. Sie prägen sich ein und so hat das Kind später einen großen Wortschatz“, sagt Petzold. Die sogenannte „Babysprache“ soll vermieden werden. „Wir gehen nicht taita, sondern spazieren“, sagt die Projektleiterin. Zum Konzept des Projektes gehört, dass die Eltern sich auch zu Hause mit der Sprachentwicklung ihres Kindes befassen.



Ärmel hochgekrempelt: An dieser Station des Kindergartens „Die Waldwichtel e.V.“ konnten Kinder aus Samen, Ton- und Blumenerde beim 1. Naturgartenforum vergangenes Jahr ihre eigenen Saatbomben formen.

FOTOS: CHRISTINE KRIEGER

Von Saatbomben und Insektenhotels

Zweites Naturgartenforum am 13. April in der Werretalhalle / Krötenmobil neu in diesem Jahr

VON CHRISTINA NAHRWOLD

■ **Löhne.** Gärten sind Orte zum Entspannen, Verweilen, Lauschen und Beobachten. Wer seinen Garten ökologisch bewusst gestaltet, kann darin nicht nur Kräfte tanken, sondern auch Verantwortung für den Schutz der Artenvielfalt übernehmen. „Viele glauben, dass sie sich mit dem Einkauf bunter Blumen und Sträucher Leben in den Garten holen. Aber das ist ein Irrtum“, sagt der Löhner Naturschützer Karl Heinz Niehus. Denn Exoten im Garten haben der Tierwelt meist wenig zu bieten.

Schon im vergangenen Jahr hatte der Arbeitskreis in Kooperation mit der Volkshochschule Löhne das Naturgartenforum organisiert. Es war die erste Veranstaltung dieser Art, geschätzte 700 Besucher interessierten sich für das Angebot an Naturgartenpflanzen, -literatur und -entwürfen. „Der Weg dorthin war steinig. Denn es gab keine Vorlagen und Modelle für das Forum, alles musste neu erfunden werden“, erinnert sich Niehus.

Auch 2014 will der Arbeitskreis Naturgartenforum für die

Schönheit heimischer – eben nicht hochgezüchteter – Pflanzen begeistern. Und aufzeigen, wie im Garten kleinschrittig Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel entstehen.

Am Sonntag, 13. April, von 13 bis 18 Uhr können sich Besucher an 23 Ständen und Stationen über den Naturgarten informieren, sich beraten lassen, außerdem heimische Stauden und Sträucher kaufen, die es im Gartencenter nicht gibt. Allein 62 Arten heimischer Naturgartenstauden hat Thomas

Brandt, Gärtnerleiter im Jugendstrafvollzug der JVA Herford, mit Jugendlichen für das Naturgartenforum angezüchtet. Die Bioland Gärtnerei Rasche wird mit weiteren Pflanzen das Angebot ergänzen, auch Pflanzschalen für Balkon und Garten wird es geben.

Neu in diesem Jahr ist das Krötenmobil aus Osnabrück. Das bietet die Möglichkeit, Erdkröte, Feuersalamander und Co. in Terrarien hautnah zu beobachten. „Kinder können Amphibiengeräusche anhören und

Kröten auch direkt anfassen. Erwachsene können sich bei der fachkundigen Crew über Frösche und Kröten im eigenen Garten informieren“, erzählt Ina Sallmann, Mitglied im Arbeitskreis Naturgartenforum.

Interaktiv wird es auch bei den Workshops: Insekten-Fans können Hotels für die Sechsfüßer bauen, ins Flechten hineinschnuppern, Kräuter unter

die Lupe nehmen oder aus Ton- und Blumenerde Saatbomben selber machen. Wer sich ins Thema Naturgarten vertiefen möchte, kann sich bei Kurzvorträgen in Sachen Obstbaumpflege und Naturgartenplanung beraten lassen.

Wie im vergangenen Jahr werden Besucher in den Genuss einer faszinierenden Bilder-Show kommen. „Das ist eine Multimedia-Show von der Faszination Schöpfung vor der Haustür. Dieses Aktionsmodul ist Ökologie in Bildern, Geräuschen und kurzen Streams. Neu sind die Zeitlupen-Studien des letzten Naturgarten-Sommers“, verrät Niehus.

Wenn es am 13. April wieder heißt „Schritte zum Naturgarten – Leben wieder leben lassen“, stehen viele kompetente Ansprechpartner zur Seite, die aufzeigen, wie jeder einzelne Lebensräume vor der Haustür schaffen kann. „Vielleicht sind dann auch etliche Besucher dabei, die den Blick über den Gartenzaun wagen und von Politik und der Kommune ein ehrliches und konsequenteres Umsetzen der Nationalen Strategien zur biologischen Vielfalt in Löhne fordern. Denn das ist dringend erforderlich.“

INFO Workshops

- ◆ 14 bis 14.25 Uhr: In kleinen Schritten zum Naturgarten (Anja Richter)
- ◆ 14.45 bis 15.10 Uhr: Aufregende Naturbilder und spannende Geschichten dazu (Siegfried Harre)
- ◆ 15.30 bis 15.55 Uhr: Obstbaumberatung 1 – Tipps und Infos (Norbert Krause)
- ◆ 16.15 bis 16.40 Uhr: Obstbaumberatung 2
- ◆ 17 bis 17.25 Uhr: Natur und Pseudo-Natur (Karl Heinz Niehus)
- ◆ 17.30 bis 18 Uhr: Erlebte Natur vor der Haustür (Siegfried Harre)



Handwerk ist angesagt: Zusammen mit der Biologischen Station Ravensberg konnten Familien ein Insektenhotel für Wildbienen bauen.

Das große Wiedersehen

„Revival-Schulparty“ für alle Ehemaligen der Aufbaurealschule Mennighüffen

■ **Löhne** (jill). Die Aufbaurealschule Mennighüffen ist seit 23 Jahren Geschichte. Der erste Jahrgang machte 1954 seinen Abschluss, der letzte im Jahr 1991. Nora Rolfmeier war Schülerin der Mennighüffer Realschule. Von 1978 bis 1984 büffelte sie dort. Jetzt organisiert sie eine „Revival-Schulparty“ für alle ehemaligen Schüler, Lehrer und „alle, die nur ein paar Jahre vorbeigeschaut haben“.

Die Idee zu einer „Revival-Schulparty“ kam Rolfmeier, da sie immer wieder von ehemaligen Schülern der Realschule Mennighüffen nach der Organisation von Jahrgangsstufen-treffen gefragt wurde. „In den letzten zwei Jahren meiner Schulzeit war ich Schulsprecherin und habe mich auch danach für unsere Klassentreffen verantwortlich gefühlt“, sagt Rolfmeier.

Nach diesen Treffen sei sie auch von anderen Schülern aus ihren Parallelklassen nach der

Organisation von Jahrgangsstufen-treffen gefragt worden. „Ich fand es dann aber schöner, nicht nur für diese Schüler ein Treffen zu organisieren.“ An einer großen Party sollen alle zusammenkommen: alle ehemaligen Schüler und Lehrer der Realschule als auch die Aufbaurealschule Mennighüffen.

Die Idee war da, fehlte nur noch ein passender Ort. „Es ist natürlich etwas ganz anderes, eine Party für die ganze Schule als für eine Klasse zu organisieren“, sagt Rolfmeier. Aus diesem Grund habe sie sich an M&S Veranstaltungen gewandt. „Die Idee hörte sich spannend an. Deshalb haben wir

uns entschieden, die Schulparty in der Werretalhalle zu organisieren“, sagt Veranstalter Michael Müller. „Nora Rolfmeier sprüht vor Ideen und wir freuen uns, dieses Projekt zum ersten Mal gemeinsam umsetzen zu dürfen.“

Neben einer Cocktailbar, einer Prosecco Lounge, einem

Pizzastand, einer Kaffeebar und einer „Klöncke“ gebe es für jeden Abschlussjahrgang einen eigenen Jahrgangstisch. „Dort werden wir für die verschiedenen Klassen eigene Listen aushängen, auf denen Namen und E-Mail Adressen eingetragen werden können, um ein eigenes Klassentreffen zu planen“, sagt die Organisatorin. Auch könnten die ehemaligen Schüler und Lehrer selbst Fotos aus dieser Zeit zu der Schulparty mitbringen.

Für die Musik sorgt die Löhner „Mobildisco ProSound“. „Wir haben den Schwerpunkt auf die Musik der 1970er, 1980er und 1990er Jahre gelegt“, sagt Rolfmeier. Eintrittskarten für die „Revival-Schulparty“ gibt es ausschließlich an den Vorverkaufsstellen und nicht an der Abendkasse. „Für den Fall, dass einige ehemalige Schüler und Lehrer nicht mehr in der Nähe wohnen, gibt es ein Kontaktformular zum Ausfüllen auf unserer Website.“

INFO Schulparty

- ◆ Die Party für Ehemalige steigt am Samstag, 17. Mai, um 19 Uhr in der Werretalhalle.
- ◆ Karten gibt es nur im Vorverkauf bei der NW, Reuter im Marktkauf, Kulturbüro, Buchhandlung Hüllhorst und bei Livingstone Outdoor in Bünde.
- ◆ Mehr Infos unter: www.chemalige-real-mennighueffen.jimdo.com (jill)



Für Ehemalige: Michael Müller (v. l.), Nora Rolfmeier, Peter Steinhart und Thorsten Wessel organisieren die Revival-Party. FOTO: JILL



Freude an Büchern: Der neun Monate alte Jonas entdeckt gemeinsam mit Mutter Annett Kaupat die Stadtbücherei. FOTO: AMINA VIETH

Equal Pay Day in der Musikschule

Mit Annelie Buntenbach und Astrid Bartols

■ **Löhne** (nw). Frauen in Deutschland verdienen im Durchschnitt knapp 22 Prozent weniger als Männer. Eine Reform der Minijobs könnte maßgeblich zur Verringerung dieses Unterschiedes beitragen. Zum Equal Pay Day findet die für den Kreis Herford zentrale Veranstaltung Samstag, 22. März, um 11.30 Uhr in der Musikschule Löhne statt.

Das Motto in diesem Jahr lautet: „...und raus bist Du? Minijobs und Teilzeit nach Erwerbspausen“. Denn wer in der Familienphase aus dem Beruf aussteigt oder die Erwerbstätigkeit reduziert, holt die damit verbundenen Lohneinbußen in der Regel nicht mehr auf. Minijobs und Teilzeitbeschäftigungen machen 9,3 Prozent des Lohnunterschiedes zwischen Frauen und Männern aus. „Raus aus der Armutsfalle – für eine Reform der Minijobs!“ – unter dieser Überschrift ist es den Veranstalterinnen – Netzwerk „Frauen & Arbeitspolitik“ und AG kommunaler Gleichstellungsstellen, beide Kreis Herford – gelungen, Annelie Bunt-

enbach, Mitglied im Bundesvorstand des DGB, und Astrid Bartols, DGB-Regionsvorsitzende Ostwestfalen-Lippe, als Referentinnen zu gewinnen.

Bereits 2012 hat der Gewerkschaftsbund einen Vorschlag zur Reform kleiner Arbeitsverhältnisse gemacht, den Buntenbach vorstellen wird. Denn Minijobs verursachen Maxiprobleme, jetzt und im Alter. Minijobs sind kein Randphänomen des Arbeitsmarktes, über sieben Millionen gibt es in Deutschland. Im Kreis Herford sind 15.000 Menschen ausschließlich in einem Minijob beschäftigt, 10.000 davon sind Frauen. In vielen Branchen wurden reguläre Vollzeit- oder Teilzeitstellen in Minijobs umgewandelt – auch im Kreis. Branchen in denen vor allem Frauen beschäftigt sind. Während der Veranstaltung werden auch die „Standpunkte gegen Minijobs“, die während der Fotoshootings in Löhne, Herford und Bünde aufgenommen wurden gezeigt. Teilnehmende erhalten einen Bildabzug ihres Bildes. Infos gibt es unter Tel. (0 52 23) 16 12 75.